



Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Kreistag Konstanz

Herrn
Landrat
Zeno Danner
Landratsamt Konstanz
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Rielasingen-Worblingen, den 19. September 2022

Sehr geehrter Herr Landrat Danner,

wir beantragen den Punkt

Vorstellung/Information über das in Radolfzell ansässige hebammengeleitete Gesundheitszentrum (HGZ) radofine

auf die Tagesordnung der Sitzung des Kreistages am 24. Oktober zu setzen.

Neben Vorstellung des vom Land geförderten Modellprojektes sowie dessen aktueller finanzieller Situation, sollen die Möglichkeiten der Unterstützung des Projektes durch den Landkreis Konstanz dargestellt werden.

Zudem sollen Perspektiven und Rahmenbedingungen zur Etablierung eines Hebammengeleiteten Geburtshauses im Landkreis Konstanz beraten werden.

Begründung:

Am 19.8.2022 erschien im Südkurier ein Artikel mit dem Titel:

„Das Aus für echte Radolfzeller? Landrat Danner erteilt Geburtshaus deutliche Absage“.

In dem Artikel wird berichtet, dass sich weder der Landkreis noch der GLKN an einem Radolfzeller Geburtshaus beteiligen würden. Es entsteht der Eindruck, als hätten entsprechende Beratungen in den Entscheidungsgremien stattgefunden.

Wir stellen hierzu fest, dass sich die Gremien des Landkreises bisher nicht mit dem hebammengeleiteten Gesundheitszentrum (HGZ) radofine befasst haben.

Beratung und Beschlussfassung über eine mögliche finanzielle Unterstützung des Zentrums, dessen Angebote in großem Umfang von (werdenden) Müttern aus dem Landkreis in Anspruch genommen werden, sollen nun nachgeholt werden.

Hintergrund:

Schwangere Frauen haben nicht nur im Landkreis Konstanz keine freie Wahl ihres Geburtsortes, wie es § 24f SGB V vorsieht. Es liegen landesweit erhebliche Versorgungsengpässe vor:

- In der Begleitung und Versorgung aller Schwangeren durch Hebammen,
- In der flächendeckenden und bedarfsgerechten häuslichen Versorgung im, Wochenbett durch Hebammen
- In der außerklinischen Geburtshilfe.

Dies führt zu Überlastung von Hebammen und Ärzten.

Eltern leiden unter der mangelhaften Betreuungssituation und teilweise traumatisch geprägten Geburtserlebnissen. Dabei sollten Eltern eigentlich mehrere Betreuungsmodelle in jedem Landkreis zur Wahlfreiheit stehen.

Das Land Baden-Württemberg hatte daher im Jahr 2018 einen Runden Tisch „Geburtshilfe“ zur Überprüfung der Situation der Geburtshilfe im Land und zur Entwicklung von Maßnahmen für eine zukunftsfeste geburtshilfliche Versorgung eingesetzt. Der Runde Tisch befürwortete die Errichtung hebammengeleiteter Einrichtungen in ausgewählten Regionen des Landes. 2019 erfolgte eine Ausschreibung für die modellhafte Erprobung von vier Modellprojekten durch das Ministerium für Soziales und Integration mit wissenschaftlicher Begleitung. Die Modellprojekte sollen dazu dienen, flächendeckend im ganzen Land umgesetzt zu werden und mit ihnen dem Versorgungsnotstand für Gebärende nach der Schließungswelle von Geburtshilfeabteilungen an Krankenhäusern mit neuen, innovativen Angeboten begegnen zu können.

Hebammengeleitete Einrichtungen als zukunftsfeste, geburtshilfliche Versorgung in der Fläche aufzubauen ist politische Zielsetzung des Landes Baden-Württemberg im Rahmen der Gesundheitsvorsorge. Gemäß § 24f SGB V steht Eltern ein Wahlrecht zwischen klinischen Geburtshilfeeinrichtungen und ambulanten geburtshilflichen Angeboten/ Einrichtungen zu.

Eines der vier geförderten Modellprojekte des Landes ist das Hebammengeleitete Gesundheitszentrum (HGZ) radofine in Radolfzell.

Die Initiative für die Einrichtung des HGZ radofine wurde auf Landkreisebene nach der Schließung der Geburtshilfe am Krankenhaus Radolfzell gegründet. An der Initiative sind neben Hebammen auch Eltern, Fachleute aus angrenzenden Berufsgruppen und engagierte BürgerInnen beteiligt. Das HGZ übernimmt eine „Lotsenfunktion“ im Landkreis. Es ermöglicht eine gute Vernetzung mit allen Akteur*innen, die im Umfeld der frühen Hilfen, der Schwangeren- und Familienberatungsstellen sowie in der Versorgung der Familien tätig sind.

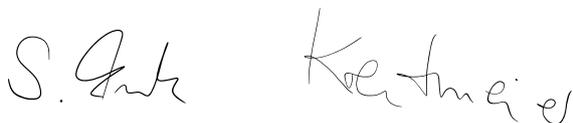
Es ermöglicht eine bessere Koordinierung von Angeboten, bessere Kooperation der

behandelnden Akteure, bessere Kommunikation innerhalb des Behandlungsteams und mit den schwangeren Frauen und damit insgesamt eine Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung. Versorgungslücken sollen hiermit geschlossen werden. Mit dem HGZ ist eine multiprofessionelle und integrierte Betreuung von Schwangeren, Gebärenden und Wöchnerinnen entstanden. Betreuungspässe vor, während und nach der Geburt werden durch Koordination und Vernetzung von frühen Hilfen, Gynäkologen, Hebammen und Kliniken entgegengewirkt. Vor allem strukturschwache, eher bildungsferne und integrationsbedürftige Familien können früh über die Angebote des HGZ eingebunden werden. Als niedrigschwelliges Angebot wurde mit der Eröffnung am 15.12.2020 die Hebammen-Notfallsprechstunde eingeführt und es befinden sich Familien mit Migrationshintergrund bereits in Betreuung des HGZ.

Ziel des HGZ ist es, gesunden schwangeren Frauen mit unterschiedlicher Herkunft und sozialem Hintergrund einen wohnortnahen, sicheren, ambulanten Geburtsort zu bieten. Besondere Betrachtung erfahren dabei die Kooperation mit den Kliniken in der Region, die Hinzuziehung des ärztlichen Dienstes (Klinik/Arztpraxis) im HGZ und die Notfallversorgung vor Ort.

Mit der Einrichtung des HGZ radofine wurde ein erster wichtiger Baustein für eine am tatsächlichen Betreuungsbedarf der jungen Elternschaft rund um die Geburt eines Kindes in moderner Art im Landkreis Konstanz geschaffen. Als wesentliches Angebot ist in einem zweiten Schritt die Einrichtung eines Geburtshauses im HGZ geplant.

Mit freundlichen Grüßen



Für die Fraktion
Saskia Frank und Dr. Christiane Kreitmeier

Fraktionssprecherinnen
Bündnis90/DIE GRÜNEN